

IMPRESSUM

FONO FORUM erscheint monatlich
in der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 02251/65046-0,
Telefax 02251/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJØRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ,
MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: MELANIE KRÖTZ
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Ingo Baron (ron), Manuel Brug, Dr. Reinmar Emans (RE), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Friesenhagen (afri), Dr. Wolfram Goertz (W.G.), Ingo Harden (ihd), Clemens Hausteine (Hau), Dr. Matthias Hengelbrock (M.Hen.), Thomas Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen Kesting, Dr. Berthold Klostermann (klm), Dr. Michael Kube (mku), Dr. Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof. Dr. Holger Noltze, Gerhard Persché (Pe), Helmut Peters (hpe), Dr. Werner Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.), Ruth Renée Reif (rrr), Arnd Richter (A.Ri.) Wolfgang Schreiber, Prof. Dr. Giselher Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz (ts), Dr. Markus Schwering, Frank Siebert (F.S.), Friedrich Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz Thieme (göt), Tilman Urbach (T.U.), Thomas Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.), Dirk Wieschollek (Wie), Dr. Christian Wildhagen (C.W.), Gregor Willmes (will), Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigen:
CORINNA KRAMER, Telefon 02251/65046-58
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2014

Vertrieb:
MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089/31906-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 0211/690789-986, Fax 0211/690789-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdiagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzuordnen. FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland (inkl. Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz 102 sfr., Ausland EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80 Euro. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners. Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe
Gedruckt auf Inapa Bavaria, 70 g/qm,
exklusiv von der Papier Union

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen außerdem die Zeitschriften TOURENFAHRER, Motorradfahrer, MotorradABENTEUER, STEREO, HiFiDigital und drums & percussion.



Leserbriefe

Zum Klassik-Kanon „Schuberts letzte Klaviersonaten“ in FF 10/14

Als engagierter Kunstmusikliebhaber habe ich mit Interesse Ihre Ausführungen im Oktober-Heft zu Schuberts letzten Klaviersonaten gelesen. In Ihren Rezeptionen vermisste ich die Aufnahmen der Klaviersonaten D 959 und D 960 von Michael Korstick (CPO) und der Klaviersonate D 960 von Grigory Sokolov (Opus/Naive). Michael Korstick halte ich für einen der bedeutendsten Interpreten der klassisch-romantischen Klavierliteratur in Deutschland. Die oben genannten Aufnahmen zeichnen sich nach meiner Meinung durch Klarheit und packenden Zugriff an den richtigen Stellen aus. Und Sokolov nicht zu betrachten halte ich schlichtweg für ein „Sakrileg“!

Klaus Demel, Heddeshheim

Sehr geehrter Herr Demel,
früher konnte man von einer vergleichenden Diskographie halbwegs Vollständigkeit erwarten. Beim Riesenangebot von heute muss der Autor sich, allein schon um den Text nicht ausufern zu lassen, meist auf eine Auswahl beschränken, wobei sogar wichtige und schöne Aufnahmen auf der Strecke bleiben können. So erging es mir im Fall der späten Schubert-Sonaten etwa mit den Einspielungen von Fleisher, Zacharias, Goode, Leonskaja, auch Korstick und Sokolov. Wobei der 1992er Live-Mitschnitt Sokolovs der großen B-Dur-Sonate mir allerdings noch nicht ganz das Niveau erreicht zu haben scheint, das wir inzwischen von ihm in seinen jüngeren Auftritten und Aufnahmen glücklicherweise erwarten können – Sakrileg hin oder her.

Ingo Harden, Hamburg

Zur Hörtepp-CD von Joseph Moog in FF 11/14

Als Track 9 wird dort „Souvenir du Louvre“ von Debussy aus den „Images oubliées“ angegeben. Ich kenne dieses Stück allerdings auch als zweiten Satz „Sarabande“ aus der Suite „Pour le piano“. Bislang war mir nicht bekannt, dass Debussy das Stück offenbar in zwei verschiedenen Werken verwendet hat. Was hat es damit auf sich?

Joachim Jäger, per E-Mail

Sehr geehrter Herr Jäger,
Debussy schrieb im Winter 1894 die „Images“ (nicht zu verwechseln mit den späteren Sammlungen „Images I“ (1905) und „Images II“ (1908)) mit dem „Souvenir du Louvre“ als zweiten Satz. Diesen hat Debussy später in leicht überarbeiteter Form als „Sarabande“ in seine Suite „Pour le piano“ aufgenommen und kündigte die Veröffentlichung der anderen beiden Stücke als „Images“ an. Dazu kam es jedoch zu seinen Lebzeiten nicht mehr. Erst 1977 erschienen diese zwei Stücke mit dem „Souvenir du Louvre“ als „Images oubliées“ im Druck.

Mario-Felix Vogt, (Redaktion FONO FORUM)

Mozart vom Pferdechoreographen

Mozartwoche Salzburg. Jedes Jahr veranstaltet die Internationale Stiftung Mozarteum um Mozarts Geburtstag (27. Januar) die Mozartwoche mit Opernaufführungen, Orchester-, Kammer- und Solistenkonzerten. So finden sich auch 2015 vom 22. Januar bis zum 1. Februar wieder eine Vielzahl renommierter Künstler im winterlichen Salzburg ein. Als Orchester konnten verpflichtet werden: die Wiener Philharmoniker, Il Giardino Armonico und das Mozarteum-Orchester. Dirigiert werden sie von Künstlern wie Nikolaus Harnoncourt, der für den kürzlich verstorbenen Lorin Maazel einspringt, Pablo Heras-Casado, Antonello Manacorda und Andrés Orozco-Estrada. Ebenfalls prominent vertreten sind die Pianisten mit Mitsuko Uchida, Kristian Bezuidenhout und Pierre-Laurent Aimard. Die Vokalfans dürfen sich auf Diana Damrau, Christiane Karg und Markus Werba freuen, während Freunde der Kammermusik mit Ensembles wie dem Hagen-Quartett ganz auf ihre Kosten kommen dürften. Im Fokus des Festivals 2015 steht die Aufführung von Mozarts Kantate „Davide penitente“ durch die Musiciens du Louvre Grenoble unter Marc Minkowski und Christiane Karg, Marianne Crebassa und Stanislas De Barbeyrac als Solisten.

Szenisch umgesetzt wird das Stück vom „Pferdechoreographen“ Bartabas und seinem Team der Académie équestre de Versailles, das sich bemüht, aus Pferden, Menschen, Musik, Bewegung, Licht und Kostümen ein Gesamtkunstwerk zu schaffen.

Ein weiterer Schwerpunkt gilt dem amerikanischen Komponisten Elliott Carter (1908–2012), unter anderem werden in Salzburg seine letzten Werke „Epigrams“ und „Instances“

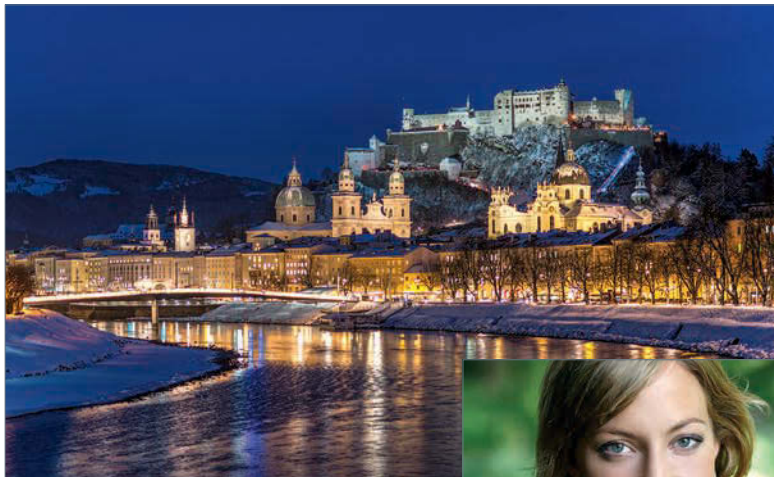


Foto: Tourismus Salzburg

Auch im Winter prächtig: das barocke Salzburg. Die Sopranistin Christiane Karg (rechts) ist 2015 als Solistin in Mozarts Kantate „Davide penitente“ zu erleben.



Foto: Steven Haberland/PR

erklingen. Außerdem werden sämtliche Schubert-Sinfonien von acht verschiedenen Dirigenten aufgeführt sowie die selten gespielte Schubert-Oper „Alfonso und Estrella“. Eine Reihe mit Filmen rundet das Programm ab.

Infos und Kontakt

Die sinfonischen Konzerte werden im Großen Festspielhaus veranstaltet, weitere Aufführungsorte sind der große Saal im Mozarteum sowie Mozarts Geburts- und Wohnhaus. Karten und zusätzliche Informationen erhalten Sie unter Tel. +43/ (0)662 87 31 54 oder www.mozarteum.at.

Für Klavierfans

Sendesaal Radio Bremen. Im Januar 2015 gibt es in Bremen einen Grund zum Feiern. Denn dann findet das von Radio Bremen im Sendesaal veranstaltete Klavierfestival „Auf schwarzen und weißen Tasten“ zum 25. Mal statt. Zu diesem Jubiläum wird es zum ersten Mal in der Geschichte des Festivals drei Wiedereinladungen geben. Der Engländer Jonathan Plowright spielt am 10. Januar den Auftakt der Reihe mit Werken von Bach/Busoni, Schumann, Brahms und Liszt, gefolgt vom Düsseldorfer Severin von Eckardstein, der sich am 14.1. mit



Foto: www.severin-eckardstein.de

selten aufgeführten Kompositionen von Schumann, Pierné, Skrjabin und Medtner präsentieren wird. Den Abschluss der Reihe am 17.1. gestaltet der Deutschrusse Igor Levit mit Stücken von Bach, Busoni und Rzewski. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0421/33 00 57 67 oder www.sendesaal-bremen.de.

Einer der bedeutendsten deutschen Pianisten ist im Januar zu Gast in Bremen: Severin von Eckardstein.

TV-Tipps

22.11., 20.15 Uhr, 3sat

Überall und ewig – Gustav Mahler: Das Lied von der Erde; Dokumentation von Jason Starr

22.11., 21.10 Uhr, 3sat

Mahler, Das Lied von der Erde; Paul Groves, Thomas Hampson, Orchestre de la Suisse Romande, Neeme Järvi

23.11., 5.20 Uhr, 3sat

Sonate für zwei: Chopin; Dokumentation von Sandra Steffen

23.11., 9.45 Uhr, SWR

„Zum Sterben schön“ – Musik für das Finale; Dokumentation über den Tod und die Musik von Harold Wozetzel

23.11., 18.30 Uhr, Arte

Stars von morgen mit Rolando Villazón. Mit Kristina Mkhitarian, Hwayoon Lee, Andreas Ottensamer und German Hornsund

23.11., 0.35 Uhr, Arte

Rossini, Der Türke in Italien; Adrian Sămpetean, Olga Peretyatko, Alessandro Corbelli, Lawrence Brownlee, Ensemble vocal Aedes, Les Musiciens du Louvre Grenoble, Marc Minkowski; Inszenierung: Christopher Alden

24.11., 4.55 Uhr, 3sat

Michael Wollny Trio (Leverkusener Jazztage 2014)



Foto: C. Weigelt/ZDF

29.11., 8.00 Uhr, 3sat

Verdi, Aida; Angeles Blancas, Sergej Khomov, Michelle de Young, Daniel Golossov, Chöre des Theater Basel, Baseler Sinfonieorchester, Gabriel Feltz; Regie: Georges Delnon

29.11., 10.40 Uhr, 3sat

Schubert, Forellenquintett; Ballett am Rhein Düsseldorf-Duisburg; Choreographie: Martin Schläpfer

7.12., 20.15 Uhr, Arte

Beethoven, Fidelio; Klaus Florian Vogt, Anja Kampe, Peter Mattei, Mojca Erdmann, Chor und Orchester der Mailänder Scala, Daniel Barenboim; Inszenierung: Deborah Warner

TIPP

Horowitz –
Der letzte Romantiker

14.12., 16.55 Uhr, Arte. 1985 ließ der legendäre Klavier-virtuose Vladimir Horowitz erstmals ein Filmteam in seine New Yorker Wohnung. Daraus entstand die Dokumentation „Horowitz – Der letzte Romantiker“ unter der Regie der Brüder Albert und David Maysles. Klaus Umbach beschrieb den Film im „Spiegel“ folgendermaßen: „Da zelebriert der Alleskönner mit pastoraler Inbrunst Bachs Choralvorspiel ‚Nun komm, der Heiden Heiland‘, adelt das banale gismoll-Prélude von Sergej Rachmaninow zu einer mondänen Miniatur voll exquisiter Klänge und demonstriert in Chopins heroischer As-Dur-Polonoise, dass er die kreisenden Oktaven linkerhand immer noch drauf hat wie in seinen

besten Zeiten. Und in den Pausen dieser faszinierenden Klavierstunde öffnet die Kamera erstmals einen Türspalt zu Horowitz' privatem Lebensraum.“ Zu diesem, so Umbach, gehört auch „eine herrische Lady, die in allen Triumphen und Krisen, bei jedem Bravo und jedem Kollaps in gusseiserner Unerbittlichkeit, aber auch in Treue fest zu Horowitz gestanden hat: Wanda Toscanini-Horowitz.“



Foto: Klemens Bettlich/Sony

Geburts- und Gedenktage

2.12. Hans Drewanz

Dirigent (85. Geburtstag)

3.12. Irving FineKomponist, Dirigent
(100. Geburtstag (†))**6.12. Nikolaus Harnoncourt**Dirigent, Cellist,
Musikwissenschaftler
(85. Geburtstag)**8.12. James Galway**Flötist, Dirigent
(75. Geburtstag)**14.12. Giovanni Sgambati**Komponist, Pianist
(100. Todestag)**17.12. Mariella Adani**

Sopranistin (80. Geburtstag)

21.12. Michael Tilson ThomasDirigent, Pianist
(70. Geburtstag)**23.12. Dezider Kardos**Komponist
(100. Geburtstag (†))**23.12. Claudio Scimone**

Dirigent (80. Geburtstag)

27.12. Joseph LauberKomponist
(150. Geburtstag (†))**30.12. David Willcocks**Dirigent, Chorleiter, Organist
(95. Geburtstag)**30.12. Roberto Abbado**

Dirigent (60. Geburtstag)



Foto: PR

Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

7.12. Balthasar-Neumann-Chor, -Solisten und -Ensemble, Thomas Hengelbrock (Bach: h-Moll-Messe)

Bamberg, Konzerthalle

4./5./6.12. Bamberger Symphoniker, Jakub Hrusa (Smetana, Ruders)

20./21.12. Pinchas Zukerman, Bamberger Symphoniker, Daniele Gatti (Brahms, Beethoven)

Berlin, Konzerthaus

7./9.12. Robin Johannsen, Roberta Invernizzi, Carlos Mena, Julian Prégardien, Luca Tittoto, RIAS-Kammerchor, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Andrea Marcon (Bach: h-Moll-Messe)

15.12. Sol Gabetta, Staatskapelle Berlin, Pablo Heras-Casado (Haydn, Schostakowitsch, Strawinsky)

19./20.12. Thomas Hampson, Konzerthausorchester Berlin, Iván Fischer (Dohnányi, Wolf, Brahms)

Berlin, Philharmonie

1.12. Olga Scheps, Orchestre National du Capitole de Toulouse, Tugan Sokhiev (Rachmaninow, Mussorgsky)

7.12. Alina Pogostkina, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, David Zinman (Sibelius)

21.12. Sibylla Rubens, Kai Wessel, Andreas Weller, Markus Butter, Philharmonischer Chor Berlin, Batzdorfer Hofkapelle, Jörg-Peter Weigle (Händel: Messiah)

Dortmund, Konzerthaus

2.12. Balthasar-Neumann-Chor, -Solisten und -Ensemble, Thomas Hengelbrock (Bach: h-Moll-Messe)

5.12. Edita Gruberova, Katharina Peetz, Lucian Krasznec, Karl-Heinz Lehner, Dortmunder Philharmoniker, Peter Valentovic (Donizetti)

15.12. Roger Muraro Budapest Festival Orchestra, Iván Fischer (Messiaen: „Turan-galila“-Sinfonie)

18.12. William Youn, Münchner Philharmoniker, Pietari Inkinen (Messiaen, Chopin, Sibelius)

Düsseldorf, Tonhalle

12./14./15.12. Rudolf Buchbinder, Düsseldorf Symphoniker, Asher Fisch (Liszt, Gershwin, Wagner)



Foto: Cheryl Mazak/PR

Pinchas Zukerman interpretiert Brahms' Violinkonzert in Bamberg.



Foto: Uwe Arens/Sony

Olga Scheps spielt Rachmaninows Klavierkonzert Nr. 2 in Berlin.



Foto: Jochen Nies/PR

Der Blockflötist Daniel Rothert ist als Solist in Köln zu erleben.

19.12. Moskauer Cathedralchor, Alexej Petrov („Russische Weihnacht“)

Essen, Philharmonie

9.12. Susanne Kaiser, Ann-Kathrin Brüggemann, Javier Zafrá, Bart Aerbeydt, Alexander Melnikov, Freiburger Barockorchester, Gottfried von der Goltz (Mozart)

10.12. Patti Austin, WDR Big Band Köln, Richard DeRosa (Jazz)

16.12. Orchestre National de France, Daniele Gatti (Wagner, Debussy, Beethoven)

Frankfurt, Alte Oper

4.12. Balthasar-Neumann-Chor, -Solisten und -Ensemble, Thomas Hengelbrock (Bach: h-Moll-Messe)

6.12. Baiba Skride, Gewandhausorchester, Andris Nelsons (Strawinsky, Prokofjew, Bartók)

14.12. Artemis-Quartett, Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Sebastian Weigle (Dvorák, Schnyder, Beethoven)

Hamburg, Laeiszhalle

3.12. Balthasar-Neumann-Chor, -Solisten und -Ensemble, Thomas Hengelbrock (Bach: h-Moll-Messe)

4./7.12. NDR-Sinfonieorchester, Alan Gilbert (Adès, Escaich, Berlioz)

14.12. Sol Gabetta, London Philharmonic Orchestra, Vladimir Jurowski (Schostakowitsch, Tschaikowsky)

Hannover, Staatsoper

7./8.12. Karen Gomyo, Christian Poltéra, Niedersächsisches Staatssorchester Hannover, Karen Kamensek (Ives, Ives/Schuman, Brahms)

Köln, Philharmonie

1.12. Balthasar-Neumann-Chor, -Solisten und -Ensemble, Thomas Hengelbrock (Bach: h-Moll-Messe)

7.12. Olga Scheps, Orchestre National du Capitole de Toulouse, Tugan Sokhiev (Rachmaninow, Mussorgsky)

21.12. Daniel Rothert, Kölner Kammerorchester, Ariadne Daskalakis (Locatelli, Bach, Vivaldi)

Leipzig, Gewandhaus

4./5.12. Baiba Skride, Gewandhausorchester, Andris Nelsons (Strawinsky, Prokofjew, Bartók)

18./19.12. Martin Helmchen, Gewand-

hausorchester, Herbert Blomstedt (Mozart, Beethoven)

Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus

3./4.12. Antti Siirala, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Karl-Heinz Steffens (Bartók, Strawinsky)

Luxemburg, Philharmonie

4./6.12. Bertrand Chamayou, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Emmanuel Krivine (Mozart, Beethoven, Haydn)

Mannheim, Rosengarten

15.12. Thomas Hampson, Musikalische Akademie des Nationaltheater-Orchesters, Dan Ettinger (Strauss, Mozart)
18.12. Kristian Bezuidenhout, Susanne Kaiser, Ann-Kathrin Brüggemann, Javier Zafra, Bart Aerbeydt, Freiburger Barockorchester, Gottfried von der Goltz (Mozart)

München, Philharmonie

8./10.12. Münchner Philharmoniker, Michael Sanderling (Weill, Brahms)
14./16./17.12. William Yoon, Münchner Philharmoniker, Pietari Inkinen (Messiaen, Chopin, Sibelius)
31.12./2./3.1. Diana Damrau, Münchner Philharmoniker, Manfred Honeck (Reznicek, Bernstein, Offenbach)

München, Prinzregententheater

13./14.12. Julia Fischer, Kammerorchester des Symphonieorchesters des Bayerischen

Foto: Felix Broede/Decca



Julia Fischer spielt sämtliche Mozart-Konzerte in München.

Foto: Uwe Arens/Sony



Ist Solistin in Schostakowitschs Cellokonzert: Sol Gabetta.

Rundfunks, Radoslaw Szulc (Mozart, Schnittke)

Saarbrücken, Congresshalle

14.12. Guy Braunstein, Deutsche Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, Karel Mark Chichon (Strauss, Bruch)
21./22.12. Solisten des SST-Opernsembles, Opernchor und Saarländisches Staatsorchester, Konrad Junghänel (Bach: Weihnachtsoratorium)

Stuttgart, Liederhalle

4.12. Tzimon Barto, Stuttgarter Philharmoniker, Radoslaw Szulc (Schumann, Ives, Schubert)
9.12. Sol Gabetta, London Philharmonic Orchestra, Vladimir Jurowski (Dvorák, Schostakowitsch, Tschaiakowsky)

Wuppertal, Stadthalle

14./15.12. Edoardo Zosi, Sinfonieorchester Wuppertal, Jacques Mercier (Roussel, Chausson, Sarasate, Berlioz)
28.12. Désirée Brodka, Rumänische Staatsphilharmonie, „Dinu Lipatti“ Satu Mare, Franz Lamprecht (Millöcker, Lehár, Kálmán, Strauss)

Konzertmagazin

„Kreutzerersonate“ für Streicher

Philharmonie Berlin. Janáček's Streichquartett Nr. 1 „Kreutzerersonate“ (nach dem Roman von Leo Tolstoi) zählt zu den Meisterwerken der spätromantischen Kammermusik. Kaum bekannt ist jedoch, dass es davon auch eine Fassung für Streichorchester gibt. Am 17. Dezember wird diese von der Kammerakademie Potsdam in Berlin aufgeführt. Weitere Stücke des Abends sind Béla Bartóks Divertimento für Streichorchester Sz 113, über das der Musikwissenschaftler Bence Szabolcsi bemerkte, dass Bartók „nie so allgemeinverständlich schrieb wie damals“, sowie der barocke Dauerbrenner schlechthin: Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Den Solistenpart und die musikalische Leitung übernimmt Kolja Blacher. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 030/826 47 27 oder www.berliner-philharmoniker.de.



Interpretiert Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ in Berlin: Kolja Blacher.

Foto: Bernd Buehmann/PR